

Ausgabe 77 · Dezember 2020

Unsere VORWÄRTS







Inhalt

Editorial
Mitgliederbefragung 2020
Die Hausratversicherung
Schutz in der Krise – Hilfe in der Corona-Zeit 10
Flexible Kinderbetreuung / Grüne Nachbarschaften11
Kinderseite

Impressum

Herausgeber

Wohnungsbaugenossenschaft "VORWÄRTS" eG Robert-Uhrig-Straße 38 A 10315 Berlin

Tel.: 030 · 52 29 41 0 Fax: 030 · 52 29 41 99

Internet: www.wg-vorwaerts.de E-Mail: info@wg-vorwaerts.de

WOHNUNGSBAU GENOSSENSCHAFTEN

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes Peter Müller

Realisierung

LAYON Werbedesign & Kommunikation GmbH Immanuelkirchstraße 3/4 10405 Berlin www.layon.de **Textautoren** Mathias Nordmann, Birgit Plank, Jacqueline Rostek, Detlef Siedow, Katrin Trunec, Tom Wünsche

Fotos/Abbildungen VORWÄRTS-Archiv, LAYON GmbH, Analyse & Konzepte immo.consult GmbH, Berliner Familienfreunde e.V., Kiezspinne FAS Nachbarschaftlicher Interessenverbund e.V., Adobe Stock: by-studio, Floydine, JackF, LIGHTFIELD STUDIOS, Hyrma, Romolo Tavani





Tom Wünsche und Detlef Siedow

Viele nützliche Fragen

Alle fünf Jahre werden nicht nur unsere Vertreter gewählt, sondern stürzt sich die Genossenschaft todesmutig in die Mitgliederbefragung.

Dabei wird von Profis eines Befragungsinstitutes herausgearbeitet, was Sie als Nutzer unserer Wohnungen bewegt und als Mitglieder der Genossenschaft interessiert. Und da hier ganz offen geantwortet wird, ist es für uns als Vorstand eine ernsthafte und kritische Bewertung der eigenen Arbeit. Das müssen nicht immer Komplimente, sondern können auch negative Ergebnisse sein, die wir zügig beurteilen müssen.

Aber auch die Mitarbeiter unserer Genossenschaft sind sehr gespannt, da es in der Befragung um viele Detailfragen geht, die durch die Kollegen der Geschäftsstelle und den Hausmeistern vor Ort gelöst werden müssen.

Was wir an dieser Stelle schon vorwegnehmen können: Das Ergebnis der Befragung ist für alle Beteiligten eindrucksvoll und wir können sagen, dass wir auf einem guten Weg sind.

Die Bandbreite der diesjährigen Befragung war groß. Im Vergleich zu den ersten Befragungen vor 15 Jahren hat sich die Thematik doch sehr verändert. Wo es früher überwiegend um Instandhaltungszustand, Wärmedämmung und Modernisierung ging, sind heute Themen wie Kommunikation und Digitalisierung viel wichtiger. Das hätten wir uns damals nicht vorstellen können.

Es ist eben so, dass nicht nur wir älter geworden sind, sondern auch die Kinder von damals. Damals gerade so die Schule verlassen, heute stolze Familienoberhäupter, die als Mütter und Väter mit ihren Kindern das Leben in unserer Genossenschaft prägen. Dies hat natürlich zu Veränderungen im Umgang miteinander geführt.

E-Mail und Internet sind für unsere Mitglieder selbstverständliche Kommunikationswege. Und dies wird sich in Zukunft weiter entwickeln. So wird es Apps geben und man wird über das Handy Störungsmeldungen abgeben können.

Erstaunlich war für uns im Rahmen der Befragung allerdings die Erkenntnis, dass weit über die Hälfte unserer Nutzer (60 %) hauptsächlich über das Telefon mit uns kommunizieren. Dies haben wir als Kompliment aufgefasst. Es bedeutet nämlich, dass unsere Mitarbeiter für Sie ansprechbar sind

Unsere Genossenschaft ist telefonisch gut erreichbar und Sie landen nicht in einer Warteschleife. Dies hat natürlich den Vorteil, dass wir die Probleme die der Anrufende hat, direkt erfassen und entsprechend reagieren können

Es ist eine Herausforderung dieses Niveau zu halten. Wir wollen nicht schlechter werden und Ihnen in Zukunft die Möglichkeit geben, uns auf möglichst vielen Wegen zu erreichen, damit wir als Genossenschaft ihre Ansprüche erfüllen können.

Seien Sie offen, kommen Sie auf uns zu.

Im Übrigen wünschen wir Ihnen viel Spaß mit der Lektüre über die Ergebnisse unserer Mitgliederbefragung, die wir aufgrund der Menge in der nächsten Ausgabe fortsetzen werden.

Ihr Vorstand





Mitgliederbefragung 2020

Wohnzufriedenheit erneut gestiegen

In diesem Jahr war es wieder soweit. Bereits zum vierten Mal haben wir die Zufriedenheit unserer wohnenden Mitglieder analysieren lassen. Mit der Durchführung der Befragung haben wir erneut das Beratungsunternehmen Analyse & Konzepte immo.consult GmbH aus Hamburg beauftragt.

Anfang Juni 2020 sind allen Mitgliederhaushalten Fragebögen zugegangen. Insgesamt 1.416 Haushalte haben die Gelegenheit genutzt, uns ihre Meinung mitzuteilen und haben den ausgefüllten Fragebogen bis zum 31. Juli 2020 an uns zurückgegeben oder online ausgefüllt. Insgesamt haben sich damit 29 % aller Mitgliederhaushalte beteiligt. Hierfür danken wir Ihnen sehr herzlich!

Wohnzufriedenheit

Zu dem Zeitpunkt, als wir die Befragung durchführten, haben unsere Mitglieder durch den Corona-Pandemie bedingten Lockdown zum Teil viel mehr Zeit in ihrer Wohnung verbracht als sonst. Umso mehr freut es uns, dass Sie so zufrieden mit Ihrer Wohnsituation sind und die Zufriedenheit gegenüber der letzten Befragung noch einmal deutlich angestiegen ist. Aktuell geben 35 % aller Mitglieder an, mit ihrer Wohnsituation sehr zufrieden zu sein, weitere 50 % sind zufrieden. Unzufriedene bzw. sehr unzufriedene Mitglieder gibt es hingegen so gut wir gar nicht.

Alle Aspekte, die wir insbesondere zum energetischen Zustand der Wohnung abgefragt haben, wurden noch einmal deutlich besser beurteilt als bei der letzten Befragung. Dies zeigt uns, dass unsere kontinuierlichen Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen und hierbei insbesondere





die Schaffung von barrierefreien bzw. -armen Hauseingängen zu einer Verbesserung der Wohnsituation für unsere Mitglieder führen. Auch die Balkone tragen zu einer hohen Wohnzufriedenheit bei, wie uns Ihre Rückmeldungen zeigen. Gerade in diesem Jahr waren und sind persönliche Freiflächen, egal wie groß oder klein, so wichtig wie nie. Erfreulich, dass 74 % der Mitglieder bestätigen, dass sie sich gut darauf aufhalten können.

Anregungen und Wünsche

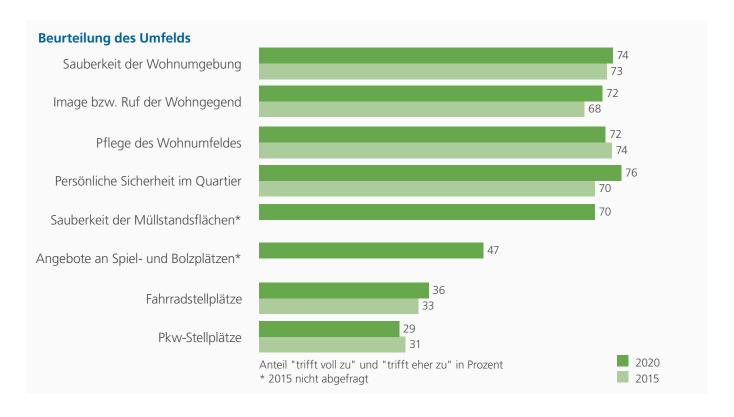
Gefreut haben wir uns auch über Ihre Anregungen und Wünsche rund um Wohnung, Gebäude und Umfeld. Diese werden wir im Einzelnen prüfen und schauen, inwieweit wir hier weitere Verbesserungen für Sie durchführen können. Nochmals zugenommen hat die Kritik an der Lärmbelastung.

Dabei handelt es sich weniger um Lärm von Nachbarn, der in die Wohnung dringt, sondern vielmehr um Straßen- und Baulärm bzw. auch Lärm von Nutzern der Grünflächen.

Ebenso sind unseren Mitgliedern die Themen Sicherheit und Barrierefreiheit auch in Bezug auf die Außenanlagen sehr wichtig. Hier haben wir in den letzten Jahren bereits viel getan, um Wege zu ebnen, werden aber auch zukünftig prüfen, an welchen Stellen wir weitere Schwellen und Treppen beseitigen können und welche Bereiche noch nicht ausreichend beleuchtet sind.

Ein wichtiges Anliegen sind den Mitgliedern sichere, ebenerdige und möglichst überdachte Fahrradstellplätze. Diesbezüglich konnten wir Ihre Zufriedenheit seit 2015 ganz leicht steigern, wissen aber, dass hier noch Luft nach oben ist und werden uns daher auch zukünftig bemühen, Parkraum für Fahrräder zu schaffen.

Anders sieht es bei den Pkw-Stellplätzen aus. Auf unseren Grundstücken gibt es nur noch ganz wenige Freiflächen, die wir zu Parkplätzen umwidmen können. Das Thema Carsharing wäre eine Möglichkeit, um die Anzahl an Pkw zu reduzieren. Hierfür gibt es bisher bei unseren Mitgliedern jedoch noch nicht so viele Interessenten. Ähnlich verhält es sich beim Thema Ladesäulen für E-Autos. Hier wünschen sich ebenfalls nur 8 % aller Befragten eine E-Ladesäule und können sich vorstellen, dann auf ein E-Auto umzusteigen.

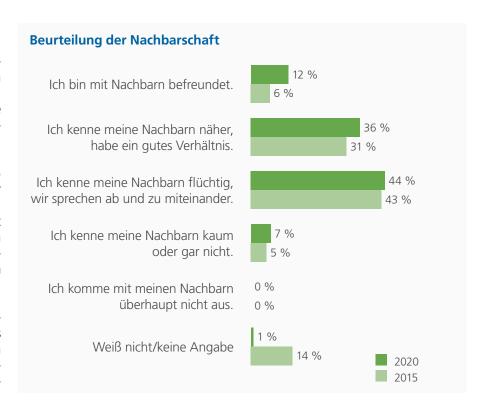


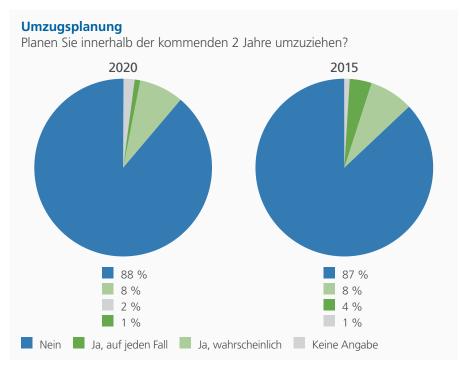
Enger Zusammenhalt der Nachbarn

Die Nachbarschaften sind in den letzten 5 Jahren in unseren Wohnanlagen noch etwas enger zusammengerückt, insbesondere in der Wohnanlage "Karlshorst" und "Am Anger Friedrichsfelde."

Im Vergleich zur Befragung 2015 geben doppelt so viele Mitglieder an, mit Nachbarn befreundet zu sein. Mehr als jeder dritte Haushalt hat zudem ein gutes Verhältnis zu seinen Nachbarn. Darüber hinaus gibt es keinen, der angibt, mit seinen Nachbarn gar nicht auszukommen.

Auch mit diesem Ergebnis der Befragung sind wir sehr zufrieden, zeigt es uns doch, dass gerade in Krisenzeiten Genossenschaftsmitglieder zusammenhalten und sich gegenseitig helfen.





Umzugsbereitschaft

Da unsere Mitglieder mit ihrer Wohnsituation zufrieden sind, möchten sie im Allgemeinen auch nicht umziehen. Nur 1 % der Befragten plant innerhalb der kommenden 2 Jahre umzuziehen und weitere 8 % möchten vielleicht umziehen.

Dabei sind es vor allem junge Haushalte bis 30 Jahre und Haushalte mit Kindern, die über einen Umzug nachdenken. Dementsprechend sind die am häufigsten genannten Umzugsgründe eine zu kleine Wohnung oder familiäre Gründe. Die meisten dieser Mitglieder möchten zudem innerhalb unseres Wohnungsbestandes umziehen, eine weitere Gruppe gerne Wohneigentum erwerben.



Zudem wurden alle Haushalte gefragt, wie sie denn im Alter gerne wohnen möchten.

Auch hier ist der Wunsch nach einer Veränderung gering. 47 % der Mitglieder möchten in ihrer jetzigen Wohnung bleiben, 11 % in eine altersgerechte Wohnung umziehen und weitere 9 % in betreutes Wohnen oder Wohnen mit Pflegeeinrichtung.

Weiterempfehlungsbereitschaft

Im Vergleich zu 2015 sind aktuell mehr Mitglieder bereit, uns an Freunde oder Bekannte weiterzuempfehlen. Insgesamt zählen rund 63 % unserer Mitglieder zu den sogenannten Promotoren und nur etwa 17 % zu unseren Kritikern. Analyse & Konzepte wendet hier ein Verfahren (Net Promoter Score) an, welches ein mit anderen Wohnungsunternehmen vergleichbares Ergebnis liefert.

Wenn man dieses Ergebnis mit anderen Unternehmen vergleicht, gehören wir auch in Bezug auf diese Kennzahlen zu den besten Wohnungsunternehmen.

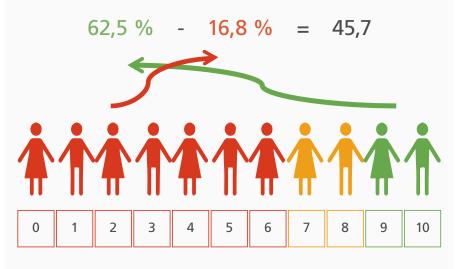
Kundenorientierung

Etwas kritischer müssen wir hingegen die Entwicklung unseres Services betrachten. Auch hier haben wir weiterhin viele sehr zufriedene und zufriedene Mitglieder. Jedoch ist der Anteil der sehr zufriedenen Mitglieder in einigen Bereichen etwas zurückgegangen.

Insgesamt kontaktieren uns 60 % aller Mitglieder am liebsten per Telefon und 83 % sind auch mit der telefonischen Erreichbarkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Geschäftsstelle

Net Promoter Score (NPS®)

Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie die WG "VORWÄRTS" eG an einen Freund oder Bekannten weiterempfehlen?



NPS® Satmetrix Systems, Inc., Bain & Company und Fred Reichheld

(sehr) zufrieden. Dieser Wert ist auch im Vergleich zu anderen Wohnungsunternehmen hoch.

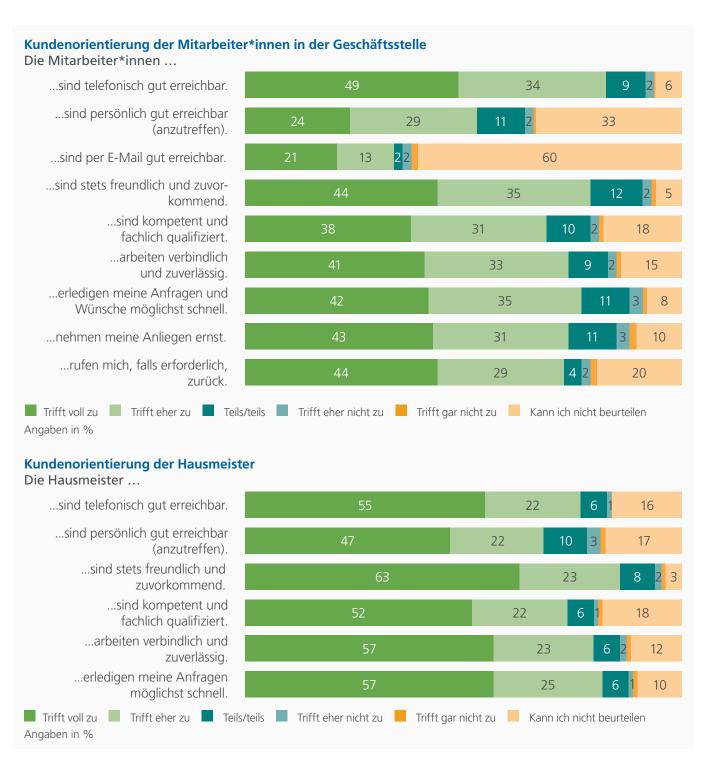
Insgesamt sind es aber nicht mehr so viele (sehr) zufriedene Haushalte wie noch im Jahr 2015. Noch stärker ist der Rückgang der Zufriedenheit bei der persönlichen Erreichbarkeit.

Im Zuge der Corona-Pandemie mussten auch wir mit der Schließung der Geschäftsstelle und dem Arbeiten im Homeoffice auf die neuen Anforderungen reagieren. Dennoch ist es unser Anliegen, auch in solchen Situationen gut für unsere Mitglieder erreichbar zu sein. Daher werden wir auch weiterhin daran arbeiten, unsere Erreichbarkeit für Sie sicherzustellen und zu verbessern.

Kontakt zu den Hausmeistern

Der Kontakt zu unseren Hausmeistern wird weiterhin sehr positiv wahrgenommen bei insgesamt geringeren Kontaktzahlen.

Hinsichtlich der Reaktionsgeschwindigkeit sind aktuell die Mitglieder etwas weniger häufig sehr zufrieden als noch 2015. Insgesamt liegt der Anteil der sehr zufriedenen und zufriedenen Haushalte jedoch weiterhin bei über 80 %.



Der Klassiker, der in keinem Haushalt fehlen sollte!

Die Hausratversicherung

Ist sie denn wirklich nötig? Diese Frage stellen sich vor allem die jüngeren Mitglieder! Immer öfter stellen wir fest, dass sie es sind, die ihren Hausrat nicht mehr versichern. Das böse Erwachen kommt zwangsläufig, wenn sich herausstellt, dass man aufgrund einer fehlenden Hausratversicherung selbst für finanzielle Folgen aufkommen muss und somit an der falschen Stelle gespart hat.

Aus diesem Grund wollen wir Ihnen die Hausratversicherung in Erinnerung bringen. Diejenigen, die versichert sind, können durchaus darüber nachdenken, ob die vereinbarte Versicherungssumme noch ausreichend ist.

In einer Hausratversicherung werden, wie der Name es schon sagt, Gegenstände des Hausrates versichert, von der persönlichen Kleidung über Gardinen, Geschirr, Nahrungsmittel weiter zu den elektronischen Geräten wie dem Fernsehgerät und dem Computer bis zur Auslegware, der Einbauküche und den Möbeln. Auch selbst eingebrachte Gegenstände wie Laminatfußböden gehören dazu. Bei Vertragsabschluss wird dieser Hausrat gegen bestimmte Gefahren versichert. Zu diesen zählen in der Regel: Feuer, Einbruchsdiebstahl, Leitungswasser, Sturm und Hagel.

Darüber hinaus sind zusätzliche Kosten wie das Bewegen und Schützen von Möbeln, die Kosten für das Aufräumen des Schadensortes mit einer fachgerechten Entsorgung des geschädigten Hausrates sowie auch Kosten für eine notwendige Unterbringung der versicherten Personen im Hotel mitversichert. Weitere Schadensfälle können gegen einen Aufpreis in der Hausratversicherung abgedeckt werden.

Das sind zum Beispiel:

- Fahrraddiebstahl
- Glasbruchschäden
- Überspannungsschäden durch Blitzeinschlag
- Elementarschäden (bei Überschwemmung, Erdrutschen, Lawinen, Schneedruck, Erdbeben)
- Sengschaden (Feuer, welches durch glimmende Zigarettenasche entstanden ist)
- einfacher Diebstahl, wie z. B.
 Diebstahl von Gartenmöbeln oder
 Kinderwagen
- Implosion

Zum Versicherungsort zählen neben der Wohnung auch der angemietete Keller oder die Abstellkammer. So werden Beschädigungen an der Wohnungseingangs-, Keller- oder Kammertür sowie an dem Parterrefenster nach einem versuchten oder vollzogenen Einbruch ebenfalls über die Hausratversicherung reguliert.

Diese Vorgehensweise trifft bei den Geschädigten immer wieder auf Verwunderung, da diese Bauteile ja eigentlich Gebäudebestandteile sind. Die Gebäudeversicherung haftet für Schäden am Gebäude. Bei einem Leitungswasserschaden wären das zum Beispiel Trocknungsmaßnahmen und

die Instandsetzungsarbeiten an den Wänden, Fußböden und den technischen Installationsleitungen.

Grundsätzlich reguliert die Hausratversicherung in Höhe des Neuwertes der versicherten Sachen. Sie bezahlt also die Neuanschaffung der versicherten Gegenstände in "gleicher Art und Güte" wie die zerstörten Gegenstände.

Die Höhe des Versicherungsbeitrages richtet sich nach der Größe der Wohnfläche, dem Wohnort und den gewählten Zusatzpaketen. Als Faustformel für die Wohnfläche sollte man 650 Euro je Quadratmeter ansetzen. Der Versicherungsmarkt bietet da zahlreiche Angebote.

Eine Recherche im Internet auf Vergleichsportalen ist da lohnenswert und bietet die Möglichkeit, das Angebot gleich als Vertrag zu vereinbaren.

Die Hausratversicherung ist eine wirklich sinnvolle Versicherung. Neben der privaten Haftpflichtversicherung, die wichtigste Versicherung im Privatbereich überhaupt, zählt die Hausratversicherung zu der Elementarversicherung, die man als Privatperson unbedingt besitzen sollte.



Wenn es von der Decke tropft, ist guter Rat teuer!

Schutz in der Krise

Hilfe in der Corona - Zeit



Die Corona-Krise hat das eine oder andere Mitglied unserer Genossenschaft in finanzielle Schwierigkeiten gebracht. Dies führt auch zu Zahlungsrückständen bei der Nutzungsgebühr.

In der Genossenschaft werden Zahlungsausfälle, die coronabedingt entstanden sind, besonders behandelt.

Unsere Bitte an die betroffenen Mitglieder ist, so früh wie möglich mit uns Kontakt aufzunehmen. Nur so können wir gemeinsam an einer Lösung arbeiten. Der Erhalt der Wohnung genießt dabei oberste Priorität.

In diesem Zusammenhang lohnt sich der Hinweis auf das staatliche Wohngeld. Bei der Beantragung sind einige Erleichterungen eingetreten. Aber zunächst möchten wir Ihnen erläutern, was das Wohngeld ist.

Um Menschen davor zu bewahren, in eine existenzielle Notlage zu geraten (z. B. gesunkenes Einkommen wegen Kurzarbeit als Folge der Pandemie), leistet der Staat in solchen Fällen finanzielle Hilfe in Form eines Zuschusses, welcher nicht zurückgezahlt werden muss.

Wer hat Anspruch auf Wohngeld?

Grundsätzlich haben alle Bürger mit einem niedrigen Einkommen, die zur Miete wohnen, einen Rechtsanspruch auf Wohngeld. Einzige Ausnahme sind die Haushalte, die bereits staatliche Sozialleistungen erhalten, bei denen die Kosten der Wohnung berücksichtigt werden. Ob Sie Wohngeldanspruch haben und in welcher Höhe, hängt von drei Faktoren ab:

- Anzahl der zu berücksichtigenden Haushaltsmitglieder
- Höhe des wohngeldrechtlichen Gesamteinkommens
- Höhe der zuschussfähigen Nutzungsgebühr

Formlose Antragstellung

Die Antragstellung soll formlos per E-Mail oder Telefon – ohne ausgefüllten Vordruck – zur Fristwahrung in Bezug auf die Festsetzung des Bewilligungszeitraumes zulässig sein. Zur weiteren Bearbeitung ist dann allerdings doch der komplette Antrag notwendig. Dieser ist beim Bürgeramt einzureichen. Sollten Sie hierbei Hilfe benötigen, wenden Sie sich bitte vertrauensvoll uns.

Hilfe zur Selbsthilfe

Im Frühjahr dieses Jahres war sie für viele selbstverständlich, die Hilfe für Nachbarn, die entweder zur Risikogruppe gehören oder aus anderen Gründen Hilfe benötigten. Da wurden Einkäufe erledigt oder aber man erledigte andere Dinge für die hilfebedürftigen Personen in der Nachbarschaft.

Auch während der zweiten Pandemiewelle ist die Hilfsbereitschaft unter unseren Mitgliedern ungebrochen. Sofern auch Sie Hilfe leisten wollen, schreiben Sie auf, wobei Sie helfen können und hängen dies an den Schaukasten im Erdgeschoss. Die Hausmeister werden Infos, bei denen die Hilfeleistung im Vordergrund steht, nicht entfernen.

Lube Nachbarn,
wer Hilfe bei Einlaufen
benötigt, lamm sich
gerne an uns wendengerne an uns wendengenigt.
Viele Gruße

Tam. Ritter

Flexible Kinderbetreuung in Friedrichsfelde



Im Familienzentrum der Berliner Familienfreunde e.V. in der Dolgenseestraße 60a gibt es seit Anfang des Jahres eine kostenlose Kinderbetreuung für Alleinerziehende mit Kindern im Alter bis zu 8 Jahren. Dort wird Müttern und Vätern Zeit geschenkt, um zum

Beispiel einen Termin wahrzunehmen, in Ruhe zum Friseur zu gehen, für ein Gespräch mit Freunden oder um einfach mal eine Ruhepause für sich zu nutzen.

Die Kinder werden während der Zeit liebevoll von erfahrenen Pädagoginnen betreut, die sich auf die individuellen Bedürfnisse Ihres Kindes/Ihrer Kinder einstellen. Sie haben einen Erste-Hilfe-am-Kind-Kurs absolviert und bringen viele Spielideen mit.

Das kostenlose Angebot beinhaltet auch, die Begleitung zu einem Termin, die Betreuung des Kindes/ der Kinder bei Ihnen zu Hause oder im Familienzentrum in der Dolgenseestraße 60a. Vor dem Start der kostenlosen Kinderbetreuung findet ein ausführ-

liches Kennenlernen statt. Bei Interesse schauen Sie einfach im Familienzentrum vorbei, dass übrigens noch viele weitere attraktive Angebote zur Bereicherung des Familienalltages für junge Familien bereithält.

Bei der Betreuung wie bei sämtlichen persönlichen Kontakten werden selbstverständlich die aktuellen Beschränkungen sowie die Hygieneauflagen beachtet.

Kontakt

Berliner Familienfreunde e.V. Familienzentrum Dolgenseestraße 60a, 10319 Berlin Ansprechpartner: Moira Voßloh Tel. 030 / 85 71 46 56 info@berliner-familienfreunde.de www.berliner-familienfreunde.de

Grüne Nachbarschaften

So nennt sich ein ganz neues Projekt, welches das Nachbarschaftszentrum "Kiezspinne" gemeinsam mit unserer Genossenschaft in der Wilhelm-Guddorf-Straße auf den Weg bringen möchte.

Konkret geht es darum, Beete anzulegen sowie Nistkästen und Insektenhotels aufzustellen.

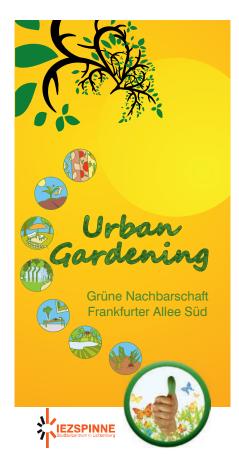
Seit Jahren beobachten wir einen Rückgang an Insekten- und Vogelarten. Dieser Entwicklung wollen wir entgegenwirken und den Tieren zur kalten Jahreszeit eine Überwinterungshilfe und zur warmen Jahreszeit eine Nistmöglichkeit bieten. Das immer knapper werdende Nahrungsangebot für die Insekten kann man am besten mit dem Anlegen von Hochbeeten oder vertikalen Beeten ausgleichen.

Darin können Kräuter und Blumen angepflanzt werden, die sowohl Mensch als auch Tier zugutekommen.

Unter dem Motto "Grüne Nachbarschaften" oder wie man auch neudeutsch sagt "Urban Gardening" wurden in Berlin schon zahlreiche Projekte realisiert. Es dient häufig auch dazu, die nachbarschaftliche Verbindung durch das gemeinsame Gärtnern zu stärken. Wir werden Sie auf dem Laufenden halten.

Kontakt

Kiezspinne FAS e.V. Urban Gardening Schulze-Boysen-Str. 38, 10365 Berlin Ansprechpartner: Elena Dressler Tel. 030 / 55 48 96 35 elena.dressler@kiezspinne-fas.org www.kiezspinne-fas.org



Weißt du was ...?!

Warum fällt das Butterbrot "immer" auf die Butterseite?

Nach Murphys Gesetz geht immer alles schief: Ein Butterbrot fällt stets auf die Butterseite. Um das zu erforschen, mach dir ein "Münzen-Sandwich" aus einer 5 Cent und zwei 50-Cent-Münzen. Staple die drei so, dass die kleine Münze zwischen den beiden großen liegt. Nimm den Stapel waagerecht mit 3 Fingern hoch und halte deine andere Hand ca. 30 Zentimeter darunter. Nun lasse die beiden unteren Münzen in deine Hand fallen. Du wirst merken, dass die beiden Münzen beim Fallen ihre Plätze tauschen. Das liegt daran, dass sie sich ein halbes Mal um ihre Achse drehen. Du lässt die Münzen nämlich nie mit allen Fingern gleichzeitig los. Daher kippen die Münzen etwas zur Seite und machen einen Salto. Bevor sie sich aber einmal ganz gedreht haben, fängst du sie schon wieder auf. Genauso ist es mit dem Butterbrot. Es schafft gewöhnlich auch nur die halbe Drehung und landet daher auf der Butterseite. Wie tief müssen die Münzen fallen, damit sie sich einmal ganz gedreht haben und die kleine Münze wieder oben ist?

Wissenswert!

PLätzchen und Kekse - Was ist eigentLich der Unterschied?

Die Adventszeit eignet sich hervorragend zum Backen: Zimtsterne, Vanillekipferl, Kokosmakronen, Lebkuchen! Alles lecker schmeckende Plätzchen, oder doch Kekse? Gibt es einen Unterschied? Ja! Plätzchen und Kekse haben eine ganz unter-

schiedliche Herkunft:

Plätzchen: Früher aßen die feinen Herrschaften zu ihrem Kaffee und Tee gerne kleine Gebäckstücke. Diese waren nicht nahrhaft, aber sehr zuckerhaltig. Vor allem zu Weihnachten wurden sie hergestellt und mit Konfitüre, Schokolade, Marzipan oder Nüssen verfeinert. Diese Gebäckstücke nannte man Plätzchen. Das Wort geht auf das Lateinische Wort "Plazenta" zurück. Das bedeutet Kuchen. Bis heute wird süßes Hefebrot noch kurz "Platz" genannt. Und diese köstlichen kleinen gebackenen Süßigkeiten erhielten den Namen kleiner Platz - also Plätzchen.

Kekse: Der Keks kam auf britischen Schiffen über das Wasser zu uns. Wenn englische Reisende früher lange auf Schiffen unterwegs waren, gab es eine bestimmte Art Schiffszwieback. Dieses Gebäck war sehr nahrhaft und lange haltbar. Es war unter dem Namen "English cake" bekannt. Im 19. Jahrhundert stellte dann ein deutscher Kaufmann nach englischem Vorbild selbst "English cakes" her. Und aus cakes wurde Keks. Kekse sind also nicht so zuckrig, schokoladig und nussig wie Plätzchen. In der Weihnachtszeit sprechen wir deshalb eher von "Weihnachtsplätzchen".

Basteltipp!

So wird aus einem Papierquadrat eine Schneeflocke:

